

**EZEF präsentiert:**

# **KEN BUGUL- NIEMAND WILL SIE**



**Ein Film von Silvia Voser**

**Schweiz 2013, 62 Min., OF Französisch mit dt. Untertiteln  
DCP, bluray**

**Kontakt: EZEF, Kniebisstr. 29 . 70188 Stuttgart . Tel. 0711-2847243 . [info@ezef.de](mailto:info@ezef.de)**

## **Kurze Inhaltsangabe:**

Ken Bugul gilt als eine der wichtigsten senegalesischen Schriftstellerinnen der französischsprachigen Literatur der letzten Jahrzehnte. In ihren Romanen gelingt es ihr, die französische Sprache mit den Rhythmen und den gedanklichen Grundstrukturen ihrer Muttersprache Wolof zu verweben. Die Schweizer Filmemacherin Silvia Voser lässt Ken Bugul ihre Geschichte erzählen, die durch die historischen Ereignisse Afrikas geprägt ist. 1947 geboren ist sie die erste, die ihr Dorf für ein Studium in Paris verlässt, wo sie Anerkennung und Abweisung gleichermaßen erfährt. Die Rückkehr und der Neuanfang in der Heimat gelingt durch das Schreiben. Seit mehr als 30 Jahren komponiert Ken Bugul mit ihren Romanen ein Bild ihres Lebens als Frau. Dabei verbinden sich ihre Liebesgeschichten immer mit den sozialen und politischen Beziehungen zwischen ihrem Kontinent und dem Westen, die sie messerscharf analysiert.

## **Synopsis:**

Ken Bugul ist eine Schriftstellerin, die dort lebt, wo ihre Seele zu Hause ist; in Afrika. Ihr Leben verläuft außergewöhnlich. Der Film von Silvia Voser zeigt Ken Buguls Biographie als Spiegel der Situation vieler Frauen und als Reflexion der Beziehungen zwischen Afrika und Europa.

Die persönliche Geschichte von Ken Bugul ist durch die historischen Ereignisse ihrer Zeit und das Verhältnis zwischen Afrika und Europa geprägt. 1947 wird sie in einem Dorf in Senegal, das noch französische Kolonie ist, geboren. Ihr Vater ist bei ihrer Geburt 85 Jahre alt. Als Ken Bugul fünf Jahre alt ist, verlässt die Mutter den Haushalt. Die Erfahrung, verlassen zu werden, wird das Leben Ken Buguls grundlegend prägen. Sie fühlt sich nicht geliebt, ist aber von trotziger Entschlossenheit und dem Streben nach Freiheit erfüllt. Als erstes Mädchen ihrer Familie geht sie zur Schule und hat ausgezeichnete Noten. 1971 fliegt sie nach Europa, um weiter zu studieren. Sie entdeckt dort neue Ideologien und Freiheitsideen, die moderne Kunst, Drogen und Alkohol. Sie erlebt Einsamkeit und Verachtung und lernt Prostitution aus

Mangel an Zuneigung kennen. In ihrem ersten Roman „Die Nacht des Baobab“ schreibt sie: „Während zwanzig Jahren habe ich nur ihre Gedanken und ihre Gefühle gelernt. Ich hoffte, mich mit ihnen zu amüsieren, aber ich wurde enttäuscht: ich habe mich mit ihnen identifiziert, sie aber identifizierten sich nicht mit mir.“

Im Film blickt Ken Bugul auf ihr bewegtes Leben und kehrt an wichtige Schauplätze zurück. Sie erinnert sich, wie sie nach langen Jahren in Europa als zerstörte und einsame 30-jährige Frau wieder in Senegal kommt. Bei ihrer Ankunft wird sie von ihrer Familie und der Gesellschaft als Verrückte zurückgewiesen. Sie lebt mit den Ausgestoßenen, den Bettlern, den Prostituierten, den Künstlern und schläft wenn nötig in den Straßen von Dakar. Mit diesen Erfahrungen beginnt sie, ihren ersten Roman „Die Nacht des Baobab“ zu schreiben. Schließlich kehrt sie zu ihrer Mutter ins Dorf zurück. Sie findet dort Unterkunft und trifft auf den Serigne, einen weisen und angesehenen Mann, der ihr zuhört und Mut macht. Sie wird seine 28. Ehefrau und dadurch wieder zu einem respektierten Mitglied der traditionellen Gesellschaft. Der Serigne unterstützt sie in ihrer Eigenständigkeit und ihrem Wunsch zu schreiben.

Er stirbt 1981, ein Jahr vor dem Erscheinen ihres ersten Romans „Die Nacht des Baobab“. Der Roman ist ein Erfolg. Sie lernt einen Arzt aus Benin kennen, der ihr Ehemann und Vater ihrer Tochter Yasmina wird. Einige Jahre später stirbt auch er. Ken Bugul bleibt mit ihrer Tochter in Benin. Heute lebt sie in Porto Novo, Benin, und Dakar, Senegal.

## **Credits :**

Regie: **Silvia Voser**

Off Stimme: **Margot D. Marguerite**

Kamera: **Felix von Muralt**

Ton in Benin: **Arès Honvoh**

Ton in Senegal: **Tom Weber**

Schnitt: **Souleymane K. Seck**

Produzenten: **Silvia Voser, Claude Gilaizeau, Beat Lenherr**

Produktion: **Waka Films, Les productions de la Lanterne, Panimage**

## **Ken Bugul** (Pseudonym)

Mariétou BILEOMA, geborene M'BAYE wurde 1947 in Ndoucoumane, Senegal, geboren. Sie studiert Sprach- und Kommunikationswissenschaften. Von 1986-1993 arbeitet sie für eine internationale NGO im Bereich der Projektentwicklung für Familienplanung, Erziehung und Weiterbildung von Frauen in mehreren Ländern in Afrika. Sie ist für den Kongo, Zentralafrika, Kamerun, Burkina Faso, Tschad, Ruanda und Burundi verantwortlich. 1993 entscheidet sie sich, sich ausschließlich dem Schreiben zu widmen.

Unter dem Pseudonym Ken Bugul hat sie folgende Romane veröffentlicht:

- **Le Baobab Fou**  
1983, NEAS, Senegal  
(Die Nacht des Baobab, Unionsverlag)
- **Cendres et Braises**  
1994, L'Harmattan, Paris
- **Riwan ou le Chemin de Sable**  
1999, Présence Africaine, Paris  
*Großer Literaturpreis Schwarzafrikas als eines der besten 100 afrikanischen Bücher des letzten Jahrhunderts.*
- **La Folie et La Mort**  
2000, Présence Africaine, Paris
- **De l'autre côté du regard**  
2003, Editions du Serpent à Plumes, Paris  
*Durch die Buchhändler der FNAC unter „Attention Talent“ gefördert.*
- **Rue Félix Faure**  
2005, Editions HOEBEKE, Paris
- **La Pièce d'or**  
2006, Editions UBU, Paris
- **Deux Hommes dans ma vie**  
2008, Présence Africaine, Paris

- **Aller et Retour**  
2014, Athéna, Dakar-Paris
- **Cacophonies**  
2014, Présence Africaine, Paris

## Silvia Voser / Waka Films AG

Mit ihrer 1990 gegründeten Produktionsfirma Waka Films produzierte Silvia Voser die Filme junger und wichtiger afrikanischer Filmschaffender.

KEN BUGUL – NIEMAN WILL SIE ist ihre erste eigene Regiearbeit.

Produktionen von Waka Films (eine Auswahl):

- FREIHEIT IN DER KULTUR - KULTURENFREIHEIT  
*Silvia Voser, Dokumentarfilm, ca. 80 Minuten, Schweiz (in Vorbereitung)*
- KEN BUGUL – Niemand will sie  
*Silvia Voser, 2013, 62 Min., Dokumentarfilm, Schweiz/Frankreich*
- HORS SERIE  
*Mariama Sylla, 2007, Spielfilm, 17 Min., Schweiz/Senegal*
- CASABLANCA, CASABLANCA  
*Farida Benlyazid, 2002, Spielfilm, 90 Min., Marokko/Schweiz*
- HERR ÜBER 40 RAUBKATZEN  
*Ute Casper, 2002, Dokumentarfilm, 52 Min., Schweiz Deutschland*
- THE TOUR  
*Deborah Young, 2002, Spielfilm, 15 Min., Italien/Schweiz/Kroatien*
- ENERGY SHOW  
*Patrick Boillat, 2001, Animationsfilm für das Paul Scherrer Institut, 18 Min., Schweiz*
- UN PAS, DEUX PAS...  
*Guy Désiré Yaméogo, 2002, Spielfilm, 13 Min., Frankreich/Schweiz/Burkina Faso*  
(Der Film ist als Teil der DVD „Kinder dieser Welt erzählen“ über EZEF erhältlich)

- LA PETITE VENDEUSE DE SOLEIL (Die kleine Verkäuferin der Sonne)  
*Djibril Diop Mambety, 1999, Spielfilm, 44 Minuten, Schweiz/Frankreich/Senegal*  
(Der Film steht als DVD und für die Kinoauswertung bei EZEF zur Verfügung)
- KEID ENSA (Die List der Frauen)  
*Farida Benlyazid, 1999, Spielfilm, 90 Min., Schweiz/Frankreich/Marokko/Tunesien*  
(Der Film steht bei EZEF als 35mm-Kopie für Kinos zur Verfügung)
- CHOISIS-TOI UN AMI  
*Mama Keïta, Spielfilm, 90 Min., Schweiz/Frankreich/Guinea*
- LE FRANC (Das Los)  
*Djibril Diop Mambety, 1994, Spielfilm, 44 Min., Schweiz/Frankreich/Senegal*  
(Der Film ist als DVD bei EZEF erhältlich)
- SAMBA TRAORE  
*Idrissa Ouedraogo, 1992, 80 Min., Schweiz/Frankreich/Burkina Faso*
- TILAI  
*Idrissa Ouedraogo, 1990, 82 Min., Schweiz/Frankreich/Burkina Faso*